

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 10.

Dinstag den 24. Jänner

1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 106. (1)

Nr. 141/109

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Mülkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Peter Zweifel'schen Kindern: Johann, Marie, Katharina und Mariana Zweifel, dann ihren allfälligen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Joseph Rode aus Stein, wider dieselben sub praes. 18. Jänner 1843, Nr. 141, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung der Forderungen aus dem, auf der bei der Freisassen-Administration des Gutes Kreutberg sub Rectif. Nr. 247 vorkommenden Freisassenrealität am 11. October 1804 intabulirten Schuldscheine ddo. Stein 25. September 1804 à pr. 60 fl. E. W., zusammen pr. 240 fl. E. W., angebracht, worüber die Tagssagung auf den 29. April d. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Schaser aus Stein als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Mülkendorf den 18. Jänner 1843.

Z. 105. (1)

Nr. 140/109

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Mülkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Roschir und seinen allfälligen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Joseph Rode aus Stein, wider dieselben sub praes. 18. Jänner 1843, Nr. 140, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung der Forderung aus dem, auf der bei der Freisassen-Ad-

ministration des Gutes Kreutberg sub Rectif. Nr. 247 vorkommenden Freisassenrealität am 21. December 1800 intabulirten Schuldscheine ddo. 4. December 1799, pr. 100 fl., angebracht, worüber die Tagssagung auf den 29. April d. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Schaser aus Stein als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Mülkendorf den 18. Jänner 1843.

Z. 111. (1)

Nr. 1046.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mülkstätten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Antonia Wistan, Franziska Kollisch-nig, Georg Schwarz, Peter Allantschitsch und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Erdictes erinnert: Es habe gegen dieselben der Bartholomä Schimiz von Krainburg die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung, dann Extabulation nachstehender, auf dem in der Save-Vorstadt zu Krainburg sub Cons. Nr. 6 alt, 9 neu, liegenden Hause, sammt den dazu gehörigen, dem städtischen Grundbuche sub Rectif. Nr. 51 und 52 einkommenden zwei Gärten intabulirten Sogposten, als: a) des Kaufbrieftes ddo. 12. Juni et intab. 13. Juni 1776 zu Gunsten der Antonia Wistan mit 400 fl. D. W.; b) des Heirathscontractes ddo. 20. Jänner 1781 und intab. 23. Juni 1783 zum Vortheile der Franziska Kollisch-nig pr. 450 fl. E. W., und c) des Heirathsvertrages ddo. 17. November 1796 und intab. 3. April 1812 zu Gunsten des Georg Schwarz pr. 180 fl., und zu Gunsten des Peter Allantschitsch pr. 300 fl., bei diesem Gerichte

angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 29. April 1843 Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben aus den k. k. Erbländen vielleicht abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Okorn in Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Geklagten werden dessen zu dem Gmce erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich selbst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 3. Juni 1842

Z. 120. (1) Nr. 39⁸B.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird der Johanna Rande mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Daß wider sie Theresia Hochgartner, Befizgerinn des der Stadtgült Neustadt sub Recif. Nr. 188 dienstbaren Hauses sammt Gartel und Acker, Recif. Nr. 84 zu Neustadt, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des, auf besagtem Hause zu Gunsten der Johanna Rande mittelst des Heirathsvertrages ddo. 28. September 1804 seit dieser Zeit intabulirt hastenden Heiraths-gutes pr. 100 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Geklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung den Hrn. Stadtschiffier Franz Seitz zu Neustadt zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. O. bei der diesfalls auf den 26. April 1843 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagung aufgetragen und entschieden werden wird. Dessen werden die Eingangs genannten Geklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls selbst zur rechter Zeit erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die allenfalls daraus entstehenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. December 1842.

Z. 110. (1) N. 1804/92

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allge-

mein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Kosteiz von Pösendorf in die executive Feilbietung, der dem Franz Nachtigall gehörigen, zu Freibau gelegenen, der Herrschaft Treffen sub Nr. 29 dienstbaren ganzen Kauf-rechtshebe nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einigen Fahrnissen, wegen Schuldigen 217 fl. 54 kr. C. M. e. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrt auf den 17. Jänner, 17. Februar und 17. März 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Freibau mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswert pr. 1427 fl. 50 kr. wird verkauft werden können, bei der 3. Tagfahrt auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiegerichts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 17. Decemb. 1842.
Anmerkung. Nachdem sich bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger gemeldet, hat es bei der auf den 17. Februar l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagfahrt sein werden.

Z. 113. (1) Nr. 2741.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird der seit 38 Jahren verschollene Blas Guntzder von Oberschöndorf aufgefördert, binnen Einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen diesem Gerichte oder dem bestellten Curator, Hrn. Joseph Grager in Gurtfeld, von seiner Existenz Nachricht zu geben, widrigens man zur Todeserklärung schreiten würde.

K. K. Bezirksgericht Gurtfeld am 9. December 1842.

Z. 114. (1) Nr. 2748.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird der seit mehr als 30 Jahren verschollene Valentin Widmaier aus Forst aufgefördert, diesem Gerichte oder dem aufgestellten Curator, Herrn Joseph Grager v. Gurtfeld, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen von seiner Existenz Nachricht zu geben, widrigens derselbe für todt erklärt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurtfeld am 9. December 1842.

Z. 115. (1) Nr. 2749.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird der seit 35 Jahren verschollene Gregor Kürin von Verhülle aufgefördert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesem Gerichte oder dem bestellten Curator, Herrn Joseph Grager, über seine Existenz Nachricht zu geben, widrigens man zu seiner Todeserklärung schreiten würde.

K. K. Bezirksgericht Gurtfeld am 9. December 1842.

Z. 116. (1)

Nr. 2752.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird dem verschollenen, seit 40 Jahren abwesenden Florian Judesch von Neuberg erinnert, daß er binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesem Gerichte oder dem bestellten Curator, Herrn Joseph Grager, über seine Existenz sowiewiß Nachricht zu geben habe, als widrigens zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurfeld am 9. December 1842.

Z. 117. (1)

Nr. 2777.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird der seit 36 Jahren verschollene Mathias Kürin aus Bresse aufgefordert, innerhalb eines Jahres, 6 Wochen und 3 Tagen diesem Gerichte oder dem bestellten Curator, Herrn Joseph Grager, von seinem Leben Nachricht zu geben, widrigens zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurfeld am 9. December 1842.

Z. 119. (1)

Nr. 2817.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird der seit 38 Jahren verschollene Joseph Puntar von Oberpaußko aufgefordert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesem Gerichte oder dem bestellten Curator, Herrn Joseph Grager von Gurfeld, von seiner Existenz Nachricht zu geben, widrigens zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Gurfeld am 14. December 1842.

Z. 118. (1)

Nr. 2779.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird der seit 34 Jahren verschollene Mathias Gorko von Urdru aufgefordert, über seine Existenz diesem Gerichte oder dem aufgestellten Curator, Herrn Joseph Grager in Gurfeld, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen Nachricht zu geben, widrigens man zu seiner Todeserklärung schreiten würde.

K. K. Bezirksgericht Gurfeld am 9. December 1842.

Z. 124. (1)

Nr. 5820.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Anlangen des Lucas Ulle von Niederdorf, wegen ihm schuldigen 69 fl. 12 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Barthelma Walenschtisch von Zirknig gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rectif. Nr. 396 dienstbaren, gerichtlich auf 380 fl. geschätzten Drittelhube gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 8. März, auf den 5. April und auf den 8. Mai 1843, jedesmal früh 9 Uhr in loco Zirknig mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Drittelhube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder

darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsexecution und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 23. December 1842.

Z. 100. (2)

Nr. 34

E d i c t.

Das Bezirksgericht Klödnig macht bekannt: Es sey über Anlangen des Executionsführers Peter Leskoviz, durch Dr. Ovijsch, de praes. hodierno Nr. 34, die auf den 17. d. M. anberaumte Feilbietung der, dem Executen Lucas und Katharina Welschitsch gehörigen Realität sammt Fahrnissen, sistirt worden.

Bezirksgericht Klödnig am 13. Jänner 1843.

Z. 101. (2)

Nr. 1496.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Auersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Bierant von Laibach de praes. heutigen, Z. 1496, in die executive Feilbietung der, dem Martin Germ von Sogoriza gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 150 fl. M. M. bewertheten Fahrnisse, als: 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 2 Schweine und 1 Paar Ochsen, wegen schuldigen 49 fl. M. M. gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagsatzungen auf den 8 und 23. Februar, dann 13. März k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Sogoriza mit dem Beisatzen anberaumt, daß im Falle diese Fahrnisse weder bei der 1. noch 2. Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der 3. und letzten auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung des Meistbotes hintangegeben werden würden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 24. December 1842.

Z. 82. (3)

Nr. 5080.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Beshig aus Laibach, wider Thomas Dollnitscher von St. Martin an der Save, wegen schuldigen 220 fl. c. s. c., in die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Pfsalz Laibach sub Rectif. Nr. 98, et Urb. Nr. 28 dienstbaren, gerichtlich auf 3006 fl. 40 kr. geschätzten, zu St. Martin sub Conf. Nr. 16 behauften Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 23. Februar, auf den 23. März und auf den 24. April k. J., und zwar jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde, und daß jeder Vicitant ein Vadium pr. 300 fl. zu Händen der Vicitations Commission zu erlegen hat.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hierameis eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach
am 5. December 1842.

3. 83. (3) Nr. 555g.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Pengou von Beisheid, wider Gregor Mayer von Förschach, im Bezirke Egg und Podpersch, wegen aus dem wirtschaftsämlichen Vergleiche vom 4. Juli 1828, et intab. 21. Mai 1831 schuldigen 74 fl. c. s. c., von diesem Gerichte als Realinstanz in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, in der Gemeinde Beisheid gelegenen, der Pfalz Laibach sub Rectif. Nr. 266 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, und gerichtlich auf 201 fl. 55 kr. geschätzten Wiese: na Kot und Ofreja oder Sallok genannt, gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 16. Februar, 16. März und 20. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae zu Beisheid mit dem Anbange anberaumt worden, daß benannte Wiese, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß jeder Vicitant ein Vadium pr. 100 fl. zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hierameis eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach
am 28. December 1842.

3. 87. (3) Nr. 4007.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- u. Personal-Instanz, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß in der Executionssache des Joseph Glak von Pöchdorf, gegen Johann Schagar von Verch bei Lützen, pto. schuldigen 42 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Execten gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 620 fl. geschätzten, dem Gute Stauden sub Rectif. Nr. 122 dienstbaren, in Verch bei Lützen gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und hiezu der 14. Februar, der 15. März und der 21. April 1843, jedesmal früh von 8 bis 11 Uhr bestimmt wurde, mit dem Beisage, daß nur bei der 3. Feilbietung diese Realität unter der Schätzung gegen die gesetzlichen Bedingungen hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, die Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchsextract können hierameis eingesehen werden, jeder Vicitant muß aber vor

gemachtem Anbot das 10% Vadium der Vicitations-Commission übergeben.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am
30. December 1842.

3. 88. (3) Nr. 3104.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es habe Johann Eschebulz von Gratta bei Kindt, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines bereits vor 32 Jahren vom Hause entfernten, unwissend wo befindlichen Bruders Andreas Eschebulz gebeten, und hierüber ist von Seite dieses Gerichts diesem Abwesenden Hr. Franz Sorko von Neustadt zum Curator und Vertreter bestellt worden. Dem Andreas Eschebulz oder dessen Cessionärium wird nun dieses mit dem Beisage bekannt gegeben, daß sie binnen 1 Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen habe, als er, Andreas Eschebulz, sonst für todt erklärt, und daß ihm gehörige, laut Obligation ddo. 24., intab. 25. Jänner 1837, bei Joseph Sittar von Köpflitz erliegende Capital pr. 55 fl. 39 $\frac{3}{4}$ kr. sammt Zinsen gehörig abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 6. October 1842.

3. 81. (3) Nr. 4744.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Johann Zint von Laibach, Cessionär des Anton Dimig, durch Dr. Kauschitsch, wider Andreas Seltschar von Gradisca bei Dobrova, pto. aus dem wirtschaftsämlichen Vergleiche ddo. 6. August 1836, Zahl 458, noch schuldigen 102 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Execten gehörigen, zu Gradisca bei Dobrova gelegenen, dem Gute Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 56 et Rectif. Nr. 52 dienstbaren, gerichtlich auf 287 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Kaufrechtshube, dann der eben demselben gehörigen, in der Pfändungsrelation vom Bescheide 25. Mai 1841, Zahl 1592 beschriebenen, gerichtlich auf 19 fl. 1 kr. bewerteten Fabrisse bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 23. Februar, dann 23. März und 24. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß diese, so wie die Fabrisse, bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und rückichtlich der Realität jeder Vicitant vor Annahme des Angebotes ein Vadium von 50 fl. zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hierameis eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Umgebung Laibach den
18. November 1842.